

Auch das Sportkonzept spricht gegen den Neubau auf der Wiese

«Wegweiser zur Sportstadt St. Gallen», Ausgabe vom 8. Mai

Jetzt haben mich die Stadträtinnen und Stadträte auf dem falschen Fuss erwischt. Da heisst es doch im «Tagblatt»: Jetzt hat auch die Stadt St. Gallen ein Gemeindeparkkonzept (Gesak). Auf 100 Seiten beschreibt es den Bestand der städtischen Sportinfrastruktur und zeigt Handlungsbedarf auf. Bei der Durchsicht fällt auf: Besonders Rasen- und Hallenflächen sind auf dem Stadtgebiet ein rares Gut und die vorhandenen Kapazitäten oft ausgelastet.

Was hat die Stadt dann für eine Planung, wollen die das

Boppartshof-Quartier verschaukeln oder was? Ich frage mich: Wie ticken denn diese Leute? Wollen die doch auf dem wunderbaren Sportplatz beim Schulhaus Boppartshof direkt auf den so raren Rasenplatz eine Tagesbetreuung bauen, und andererseits sprechen sie von Mangel an Sport- und Rasenflächen? Sorry, langsam verliere ich als Bürger angesichts solcher unüberlegter Konzepte die Geduld. Rasenflächen, die vorhanden sind und die man aus anderen Gründen kaputt machen will, nur weil es um eine Tagesbetreuung geht, die man auch anderswohin bauen kann. Da brauchen wir vom Stadtrat schon eine Erklärung. Da

verschwendet man Steuergeld, das wir hart verdienen müssen.

Das nehmen wir in unserem Quartier nicht einfach so hin. Ich erwarte schon, dass der Stadtrat für die Tagesbetreuung hier im Quartier eine andere, bessere Lösung findet. Weil er ja auch selber sagt, es gebe zu wenig Rasen- und Sportflächen in St. Gallen. Wir erwarten eine baldige Antwort! Die Tagesbetreuung ist sicher nötig, aber sie sollte nicht auf so einem schönen und offenbar raren Rasen-Sportplatz gebaut werden.

Da heisst es weiter: Deshalb sieht das Gesak vor, in diesen Bereichen mittelfristig auszubauen? Statt für einen Wettbewerb für die Tagesbe-

treuung auf dem Sportplatz 600 000 Franken in den Sand zu setzen, würde die Stadt besser vorher mit dem Quartier reden!

Was sind denn das für Planer, die einerseits bewusst einen Super-Rasenplatz für wunderbare Sportanlässe kaputt machen, aber andererseits wieder für viel Geld irgendwo etwas Neues aufbauen wollen, was schon vorhanden ist? Offenbar hat die Stadt immer noch zu viel Geld – also runter mit den Steuern! Das Gesak spricht eindeutig dafür, dass der Sport- und Quartierplatz beim Boppartshof-Schulhaus erhalten bleiben muss!

Werner Dieziger, St. Gallen
